

Beispielklausur für den Lateinunterricht in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe (Lateinunterricht ab Klasse 6)

Nach der Ermordung Caesars sieht sich Marcus Antonius als dessen rechtmäßiger Nachfolger und will sich die alleinige Vormachtstellung im Reich sichern. In diesem Zusammenhang hält Cicero mehrere Reden, in denen er Antonius scharf angreift. Im folgenden Ausschnitt einer dieser Reden vor dem Senat wendet er sich an den Senator Sudrenus, einen recht einflussreichen römischen Politiker, der Antonius unterstützt:

- 1 Ego Catilinam perire volui. Num tu, qui omnes salvos vis, Catilinam salvum esse
- 2 voluisti? Hoc interest, Sudrene, inter meam sententiam et tuam: Ego nolo
- 3 quemquam civem committere, ut morte multandus sit; tu, etiamsi commiserit,
- 4 conservandum putas. In corpore si quid eius modi est, quod reliquo corpori
- 5 noceat, id uri secarique patimur, ut membrum aliquod potius quam totum corpus
- 6 intereat. Sic in rei publicae corpore, ut totum salvum sit, quicquid est pestiferum,
- 7 amputetur.

Übersetzungshilfen:

Z.3	committere	<i>hier:</i> es (zu etwas) kommen lassen
	multare	strafen, bestrafen

Aufgabenstellung:

I. Übersetzen Sie den lateinischen Text ins Deutsche.

II. Bearbeiten Sie die folgenden Interpretationsaufgaben:

1. Der lateinische Text besteht aus zwei Abschnitten

- a) Z.1-4: *Ego...putas.*
- b) Z.4-7: *In corpore...amputetur.*

Stellen Sie den Gedankengang in den beiden Abschnitten dar, und erläutern Sie das Verhältnis der beiden Teile zueinander. (8 Punkte)

2.

a) Untersuchen Sie, mit welchen sprachlich-stilistischen Mitteln der Autor die Darstellung der beiden im Text vertretenen Positionen gestaltet, und erläutern Sie die Funktion dieser Mittel im Kontext. (8 Punkte)

b) Untersuchen Sie, mit welchen sprachlich-stilistischen Mitteln der Vergleich gestaltet ist, und erläutern Sie die Funktion dieser Mittel im Kontext sowie den Beweggrund, den Cicero gehabt haben könnte, im politischen Zusammenhang der Rede diesen Vergleich anzuführen. (12 Punkte)

3. Erläutern Sie abschließend, weshalb Cicero auf Catilina zurückgreift und in welcher politischen Rolle er sich selbst zum Zeitpunkt der Rede sieht. (6 Punkte)

Unterlagen für die Lehrkraft

1. Materialgrundlage

Textstelle: Cicero, Phil. VIII, 15

Textausgabe: M. Tullius Cicero, In M. Antonium orationes Philippicae XIV, ed. P. Fedeli, Leipzig ²1986, S.111.

Wortzahl: 72 Wörter

Textgestaltung: Der Name des angesprochenen Senators wurde geändert. Die Rechtschreibung des Textes wurde an die den Prüflingen vertraute Schreibweise angepasst. Die Zeichensetzung folgt den Regeln der deutschen Sprache.

2. Zugelassene Hilfsmittel

- Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch (ohne Formentabellen etc.)
- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

3. Bezüge zum Unterricht

Rahmenthema: 2: Beeinflussen, Überreden, Überzeugen – Rhetorik und Politik

Kursthema: Rhetorik und Politik

Zentraler Cicero

Autor:

Texte: Reden

4. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

I. Übersetzungsaufgabe (Modelllösung)

Ich wollte, dass Catilina zugrunde ging. Du, der du möchtest, dass alle unbeschadet bleiben, wolltest du etwa, dass Catilina verschont blieb? Das, Sudrenus, ist der Unterschied zwischen meinem Standpunkt und dem deinen: Ich möchte nicht, dass es irgendein Bürger dazu kommen lässt, dass er mit dem Tode bestraft werden muss; du meinst, dass er, sogar wenn er es soweit hat kommen lassen, begnadigt werden müsse. Wenn sich im Körper etwas von der Art befindet, dass es dem übrigen Körper Schaden zufügt, lassen wir zu, dass es herausgebrannt und –geschnitten wird, damit lieber irgendein Körperteil als der gesamte Körper zugrunde geht. Genauso soll auch im Körper des Staates, damit er als ganzes erhalten bleibt, alles, was verderblich ist, weggeschnitten werden.

II. Interpretationsaufgabe

Teilaufgabe 1

	Anforderungen	Max. erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	stellt den Gedankengang in den beiden Abschnitten etwa wie folgt dar und bestimmt ihr Verhältnis zueinander: <ul style="list-style-type: none">▪ Im ersten Abschnitt stellt Cicero am Beispiel Catilinas zwei Positionen im Umgang mit Staatsfeinden gegenüber: Während er selbst an Catilinas Untergang interessiert war,	8

	<p>wollte Sudrenus diesen retten. Grundsätzlich setzt Cicero auf Maßnahmen, die verhindern, dass ein Bürger mit dem Tod bestraft werden muss. Demgegenüber steht Sudrenus' Auffassung, sogar bei Staatsfeinden nach deren Überführung Milde walten zu lassen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Im zweiten Teil beschreibt Cicero das von betroffenen Menschen akzeptierte medizinische Vorgehen, ein krankes Organ oder einen kranken Körperteil, welcher das menschliche Weiterleben gefährdet, zu entfernen, damit ein Ausgreifen auf den gesamten Körper verhindert wird. Auch im Körper des Staates soll seiner Ansicht nach alles, was Schaden bringt, entfernt werden, um ihn als ganzen zu erhalten. ▪ Der letzte Satz deutet auf das Verhältnis der beiden Teile zueinander hin: Cicero vergleicht den Staat mit einem menschlichen Körper, in dem die Bürger gleichsam dessen Teile bzw. Glieder sind. Auch in diesem soll alles, was den Bestand gefährden könnte, wie z.B. Staatsfeinde wie Catilina, entfernt werden. 	
--	---	--

Teilaufgabe 2a)

	Anforderungen	Max. erreichbare Punktzahl
Der Prüfling		
1	<p>nennt und belegt die sprachlich-stilistischen Mittel, mit denen die Darstellung der beiden Positionen gestaltet ist, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rhetorische Frage: <i>Num tu...voluisti?</i> (Z.1/2) ▪ Antithese: <i>ego/tu</i> (Z.1/2, Z.1/3), <i>meam/tuam</i> (Z.2), <i>volui/vis/voluisti</i> (Z.1, Z.1/2), <i>nolo/putas</i> (Z.2/Z.4), <i>multandus/conservandum</i> (Z.3/Z.4) ▪ paralleler Satzbau: <i>Catilinam perire volui</i> (Z.1), <i>Catilinam salvum esse voluisti</i> (Z.1/2) ▪ Alliteration: <i>morte multandus</i> (Z.3), <i>commiserit, conservandum</i> (Z.3/4) 	4
2	<p>erläutert die Funktion der jeweils genannten sprachlich-stilistischen Mittel etwa folgendermaßen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Durch die rhetorische Frage wird der Standpunkt des Sudrenus von vornherein als absurd gekennzeichnet. ▪ Die antithetische Darstellung und der Parallelismus sowie auch die Alliterationen unterstreichen die Unterschiedlichkeit und Unvereinbarkeit der Standpunkte Ciceros und Sudrenus' im Sinne einer Auf- und Abwertung; damit soll die Sinnhaftigkeit von Ciceros eigenem Standpunkt verdeutlicht und dieser als allein tragfähig herausgestellt werden. 	4

Teilaufgabe 2b)

	Anforderungen	Max. erreichbare Punktzahl
Der Prüfling		
1	<p>nennt und belegt die sprachlich-stilistischen Mittel, mit denen der Vergleich gestaltet ist, z.B.:</p>	6

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Antithese: <i>corpus</i> (Z. 4/5/6) – <i>membrum</i> (Z. 5), Antithese: <i>salvum</i> (Z.6) – <i>pestiferum</i> (Z.6) ▪ gehäufter Gebrauch des Wortes <i>corpus</i> (<i>corpore</i>, Z.4/6, <i>corpori</i>, Z.4; <i>corpus</i>, Z.5), zweimal in Verbindung mit dem Attribut oder Prädikativum <i>totum</i> (Z.5/6) ▪ gehäufter Gebrauch von Ausdrücken des Schadens <i>noceat</i> (Z.5), <i>intereat</i> (Z.6), <i>pestiferum</i> ▪ gehäufte Nennung von medizinischen Maßnahmen zur Entfernung kranker Körperteile: <i>uri</i> (Z.5), <i>secari</i> (Z.5), <i>amputetur</i> (Z.7) ▪ Metapher <i>in rei publicae corpore</i> (Z.6) ▪ Wiederaufnahme des Begriffs <i>salvus</i> aus Z.1 (<i>salvos</i>, <i>salvum</i>) 	
	<p>erläutert die Funktion der jeweils genannten sprachlich-stilistischen Mittel und die Absicht, die Cicero mit dem Gebrauch des Vergleichs verfolgt, etwa folgendermaßen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mit den Antithesen von Körper und Körperteil, Gesundheit und Krankheit wird eine Situation der Bedrohung des Ganzen durch einen Teil heraufbeschworen. Der mehrfache Hinweis auf den Körper als ganzes macht deutlich, dass seiner Rettung der Vorrang gebührt vor dem Erhalt des Körperteils. Die gehäuften Hinweise auf Schaden und Zugrundegehen verstärken den Eindruck einer existentiellen Bedrohung. Die ausführlich beschriebenen medizinischen Maßnahmen werden damit zur einzigen Möglichkeit der Rettung und finden deshalb trotz ihrer Radikalität selbstverständliche Akzeptanz. ▪ Die Metapher unterstreicht die Unerlässlichkeit dieser Rettungsmaßnahmen auch auf der übertragenen Ebene des Staates, für den dieselben Grundsätze zu gelten haben: Das von Cicero vertretene Verfahren erfährt Plausibilität, weil es vernünftig, konsequent und nutzbringend ist. ▪ Mit der Wiederaufnahme des Begriffes <i>salvus</i> werden die bildliche und die konkrete Ebene unmittelbar miteinander verknüpft. ▪ Mit dem Vergleich unterstreicht Cicero seine Forderung nach einem raschen und konsequenten Einschreiten in der aktuellen Situation nach Caesars Tod gegen Antonius, weil durch ihn der Untergang des Staates droht. 	6

Teilaufgabe 3

	Anforderungen	Max. erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	<p>erläutert Gründe für den Rückgriff auf Catilina sowie die Rolle, die Cicero sich selbst zuschreibt, etwa folgendermaßen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mit dem Rückgriff auf Catilina erinnert Cicero an dessen Umsturzversuch und die Gefährdung der Republik im Jahre 63 v. Chr. ebenso wie an seine eigene Rolle als Retter des Staates bei diesen Ereignissen. ▪ Cicero sieht in Antonius parallel zu Catilina einen Staatsfeind, der den Fortbestand der Republik gefährdet. Mit der Gleichsetzung entwirft er ein Schreckensszenario, das die Senatoren dazu bewegen soll, Antonius als dem Vernichter der Republik ihre Unterstützung zu verweigern und 	6

	stattdessen Cicero als den Retter und Bewahrer des Staates heute wie damals anzuerkennen und ihm zu folgen.	
--	---	--

Gesamtpunktzahl: 34 Punkte

Bewertungsverhältnis der Übersetzung zur Interpretation 2:1

NOTE	ÜBERSETZUNG	INTERPRETATION
	Fehlerzahl	Punkte
sehr gut	0 – 2,0	30,0 – 34,0
gut	2,5 – 4,0	25,5 – 29,5
befriedigend	4,5 – 6,0	20,5 – 25,0
ausreichend	6,5 – 8,0	16,0 – 20,0
mangelhaft	8,5 – 13,0	8,0 – 15,5
ungenügend	über 13,0	0 – 7,5